

Mobiler Empfang: Hier funktioniert's, dort nicht

2G, 4G oder 5G: Mithilfe der Funkloch-App lässt sich herausfinden, welche Technologie in welchen Ortschaften verfügbar ist

Annika Kühl

Man braucht ein bisschen Zeit, um sie zu entdecken. Aber es gibt sie: Die grünen Flecken auf der Karte der Funkloch-App, die anzeigen: Hier gibt es keinen mobilen Empfang. Davon bleibt auch das Schleswiger Umland nicht verschont.

Nur wenige Orte mit gar keinem Empfang

So viel vorab: Eine endgültig zuverlässige Aussage über die Versorgungssituation bietet die Funkloch-App nicht, da sie auf Nutzerdaten basiert. In die Jahresberichte der Bundesnetzagentur fließen jedoch nur valide Daten ein, also solche, bei denen beispielsweise mögliche Fehler bei der Messung durch bestimmte Maßnahmen herausgefiltert werden.

Und so funktioniert es: Nutzer können unter anderem mithilfe ihres Handys und der App messen, welche Netztechnologie (2G, 4G oder 5G) und welche Übertragungsrate verfügbar ist.

Wer in seiner Region das mobile Netz testen möchte, muss die App herunterladen und kann die Messung beliebig starten. Die Ergebnisse werden dann orts- und zeitgebunden auf dem Endgerät gespeichert.

Mit Hilfe der gesammelten Daten werden aber Cluster sichtbar, die auf der Homepage www.breitbandmessung.de als interaktive Karte zur Verfügung gestellt werden. Auf dieser sind im Schleswiger Umland folgende Funklöcher markiert:



Zwischen Idstedt und Süderfahnenstedt soll es laut Nutzerdaten einige Stellen geben, an denen es kein Netz gibt.

Foto: Sven Windmann

- Süderfahnenstedter Weg/Güldenholmer Straße, Süderfahnenstedt
- Altmühlstraße, Geltorf

An mehreren Orten haben Nutzer in einigen Straßen nur ein 2G-Netz festgestellt. Das gilt für Fahrdorf, Selk, Hüby, Dannewerk, Neuberend und Güby aus dem Nachbarkreis. Insgesamt ist jedoch in den meisten Gemeinden laut der

Nutzerdaten ein 4G-Netz verfügbar. In einigen Orten ist das Netz offenbar besonders gut, so gibt es laut der interaktiven Karte unter anderem in Schuby, Fahrdorf und Jagel die 5G-Technologie. Weitere 5G-Punkte sind rund um Treia, in Bol-

lingstedt und Silberstedt zu finden. Zumindest auf Basis der Nutzerdaten steht das Schleswiger Umland damit im Vergleich zu anderen Regionen im Kreis Schleswig-Flensburg verhältnismäßig gut da. In Lindewitt beispielsweise haben Nutzer in

großen Teilen der Gemeinde nur 2G-Netztechnologie gemeldet.

➔ Weitere Informationen zur Funklochapp und zur Breitbandmessung gibt es hier: <https://breitbandmessung.de/interaktive-darstellung>

Steuerzahler-Chef gibt Spartipps für die Bundespolitik

Kritik in Richtung Berlin: Reiner Holznagel macht sich beim Erfder Neujahrsempfang Luft

ERFDE Zum Bewältigen der aktuellen Krisen ist der Staat finanziell gefordert. Ein ausgewiesener Fachmann lieferte auf dem Neujahrsempfang in Erfde eine kritische Analyse der Lage. Denn auf Einladung von Bürgermeister Thomas Klömmer sprach Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, vor mehr als 120 Gästen.

Holznagel skizzierte die aktuelle Situation. Allein in dem Zeitraum von 2020 bis 2022 habe es in Deutschland eine Neuverschuldung in Höhe von 485 Milliarden Euro gegeben. „Aktuell haben wir eine Schuldensumme von 30 006 Euro pro Einwohner“, betonte Holznagel. Der derzeitige Zinsanstieg werde die öffentlichen Haushalte zusätzlich herausfordern: Im Jahre 2021 zahlte man 3,9 Milliarden Euro für Zinsen, 2023 werden es 39 Milliarden Euro sein.

Staatsausgaben stark gestiegen

Noch mehr an der Steuer-schraube zu drehen, sei nach Ansicht von Holznagel nicht seriös. Von jedem verdienten Euro blieben beim Bürger lediglich 47 Cent. Bei einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 55 000 Euro greife schon der Spitzensteuersatz von 42 Prozent.

Wo kann der Staat ansetzen, um zu sparen? Holznagel rechnete vor, dass die „politischen Apparate überproportional wachsen“. So habe die Bundesverwaltung derzeit 292 000 Beschäftigte. Allein die Verwaltungsausgaben hätten sich in den letzten zwölf Jahren um 133 Prozent gesteigert.

Viel Geld werde auch für Subventionen ausgegeben. Bei ihnen sei vieles zu hinterfragen: So seien zum Beispiel die „Zuschüsse für die Elektromobilität ein Wohl-



Bürgermeister Thomas Klömmer (r.) bedankt sich bei Reiner Holznagel mit „Erfder Spezialitäten“.

fühlprogramm für reiche Großstädter“. Problematisch seien auch Programme mit Fördersätzen von bis zu 70 Prozent der Kosten bei bestimmten Vorhaben. Die

lukrativen Zuschüsse verleiten dazu, Anträge für Vorhaben zu stellen, die nicht zwingend nötig sind. Wer die Musik bestellt, braucht nicht zu zahlen“, so werde

laut Holznagel häufig gedacht. Dazu brachte er folgendes Beispiel an: „Wenn eine Kommune ein Vorhaben nicht durchführt, dann macht es halt die Nachbargemeinde.“

Bürgermeister Thomas Klömmer ging auf die Herausforderungen für Erfde in 2023 ein. So seien viele Flüchtlinge aus der Ukraine in Erfde angekommen. „Für die Flüchtlinge brauchen wir Wohnungen, zusätzliche Plätze in der Kita und Schule – und Ehrenamtliche, die helfen“, sagte Klömmer. Er nannte auch wichtige Projekte in Erfde in diesem Jahr: Der Neubau eines neuen Gesundheitszentrums (GHZ) solle demnächst beginnen. Nach wie vor werde dafür noch eine Ärztin oder ein Arzt gesucht. Auch der Neubau einer „Bewegungs-Kita“ sei anvisiert. Innerorts wird demnächst ein neuer Edeka-Markt entstehen. pet

Neue Gruppe der anonymen Alkoholiker

EGGEBEK Ab diesem Freitag, gibt es eine neue Selbsthilfegruppe der anonymen Alkoholiker (AA) in Eggebek. Das Treffen der Gruppe findet jeden Freitag von 19 bis 20.30 Uhr in der Seniorenwohnanlage „Beekblick“, Hauptstraße 60, statt.

Die anonymen Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung zu verhelfen. Den Kampf gegen die Lust, Alkohol zu trinken, muss jeder allein führen – doch in der Gemeinschaft bekommen die Teilnehmer Unterstützung, die sie stark dafür macht. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren. Kontakt: Thomas, Telefon: 043 54/243 03 22. sn